



NEWSLETTER

Hitzeschlacht am Redbull Ring

Um den Stier bei den Hörnern zu packen reichte es Andrina Gugger beim vierten Rennwochenende des Seat Leon Eurocups auf dem Redbull Ring aufgrund einer schlechten Ausgangslage nach dem Zeitfahren leider nicht. Dennoch konnte sie mit schnellen Rundenzeiten in den beiden Rennen und vielen erfolgreichen Zweikämpfen beweisen, dass stets mit ihr zu rechnen ist.

Der Start ins Wochenende verlief dank den erfolgreichen Trainings, in denen sich die junge Zürcherin zwischenzeitlich sogar in den Top fünf der über 32 Fahrerinnen und Fahrer präsentierte vielversprechend. Umso frustrierender war der Entscheid der Rennleitung, im Zeitfahren sämtliche Rundenzeiten von Andrina streichen zu lassen, da sie die Streckenbegrenzung auf der Aussenseite der Kurve überfahren hätte. Verständnis für diesen Entscheid konnte die junge Fahrerinnen nicht aufbringen.

„Wenn man ganz vorne mitfahren möchte, dann muss man ans Limit gehen. Dass



man dabei am Ausgang der Kurve einmal über die weisse Streckenbegrenzung hinaus rutscht, kann schon einmal vorkommen. Ärgerlich finde ich an dem Entscheid aber vor allem, dass die Piloten

für ein und dasselbe Vergehen unterschiedlich bestraft wurden. Während die einen nur folgenlose Verwarnungen erhielten, wurden anderen vereinzelt Rundenzeiten gestrichen und dritten wiederum gleich das komplette Zeittraining. Die Aussage der Rennleitung, dass sie aufgrund von Zeitmangel nicht jeden Piloten hätten verwarnen können, fand ich diesbezüglich nur lachhaft.“

Somit blieb ihr nichts anderes übrig, als in beiden Rennen von Startplatz 27 das Feld von hinten aufzurollen.

Nach vielen harten Zweikämpfen und einigen Turbulenten Situationen, denen sie teilweise nur mit Hilfe von schnellen Reaktionen und einem grossen Quäntchen



NEWSLETTER

Glück heil entkommen konnte, rettet Andrina Gugger einen zufriedenstellenden 19. Schlussrang im ersten und einen sehr guten 14. Schlussrang im zweiten Rennen ins Ziel.

„Gemessen an der schwierigen Situation, in der ich mich nach dem Zeitfahren befand, bin ich mit dem Ausgang des Wochenendes mehr als nur zufrieden. Dennoch würde ich mir für das nächste Rennen am Nürburgring in knapp 2,5 Monaten wünschen, nach dem Zeitfahren endlich wieder einmal in den Top 15 starten zu können.“

Mit sportlichen Grüßen

Andrina

